

Stadtrat: Projekt Wohnungstausch

Regensburg. (bd) Bezahlbarer Wohnraum ist in Regensburg sehr knapp. Im Rahmen der Wohnbauoffensive versucht die Stadt, alternative Möglichkeiten der Wohnraumbeschaffung zu entwickeln. Ein Projekt ist der „Wohnungstausch“. Das war am Dienstag Thema im Stadtplanungsausschuss.

Naheliegend ist der Wohnungstausch zwischen Senioren und jungen Familien. Ältere Menschen bewohnen oft Wohnungen, die ihnen zu groß geworden sind, während Familien in zu kleinen Wohnungen leben. Das Problem ist, dass die Senioren meist schon lange in ihren Wohnungen sind, und deshalb die Miete geringer ist als bei jungen Familien. Es gibt verschiedene Möglichkeiten für den Wohnungstausch. Die Nachfrage bei Tauschbörsen im Internet ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Es gibt aber keine offiziellen Zahlen. Problematisch ist, dass die Vermieter immer zustimmen müssen. Außerdem gibt es keine rechtliche Grundlage.

Beim Tausch innerhalb einer Wohnungsgenossenschaft wird versucht, Menschen, die in einer großen Wohnung leben, zu einem Umzug in eine kleinere Wohnung zu bewegen. Ein Hindernis könnte sein, dass gerade Senioren ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen wollen. Außerdem entstehen Umzugskosten und die älteren Menschen haben keine Mietersparnis in einer kleineren Wohnung. Einige Wohnungsunternehmen zahlen deshalb eine Aufwandsentschädigung. Die Stadt hat 2013 Menschen im Alter zwischen 60 und 79 Jahren über ihre Wohnsituation befragt. Jeder Vierte wünschte sich eine andere Wohnform. Lediglich elf Prozent wohnten barrierefrei. Das Regensburger Modell Wohnungstausch (RMW) soll für zwei Jahre getestet werden. Es werden eine Umzugskostenpauschale und ein Zuschuss zu den Renovierungskosten gewährt.